



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kaiser Karl V.

Werden und Schicksal einer Persönlichkeit und eines Weltreiches

Quellen und Erörterungen

Brandi, Karl

München, 1941

Provence und Mailand. Karls Reflexionen vor Pavia 1525

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70533)

Provence und Mailand.

Karls Reflexionen vor Pavia. S. 188—93

Für den Einfall in die Provence gab der Kaiser am 15. April 1524 189 ganz klare Befehlsverhältnisse an Lannoy als Nachfolger des am 30. Dez. 1523 verstorbenen Colonna, Wien, P. A. 91 (vgl. auch Halkin et Dansaert, 52): *que Vous, comme notre viceroy et lieutenant de pardelà et capitaine général de la très saincte lighue et notre, demeurez à la conservation et garde d'Italie avec le nombre des gens seulement que vous sembleroit nécessaire à ceste effect, non ayant François illec. Et que donnez ordre que ledit S^r de Bourbon avec ce qui luy sembleroit nécessaire de notredite armée, tant de gens de cheval que de pied, Alle-mans, Espaignolz et aultres, passe oultre en France par la Provence, s'il possible, ou par la Dauphiné ou aultre lieu.* Pescara zog ungern unter Bourbon mit. — Das sollte das Vorspiel sein zu den großen Ereignissen des Jahres 1524/25, die durch Ranke II, 212 ff. und durch Mignets *Rivalité* ihre klassische Darstellung gefunden haben; in zahlreichen Einzelheiten heute präzisiert durch L. E. Halkin et G. Dansaert, *Charles de Lannoy (Bruxelles 1934)*. Die Übergabe von Lig am 9. August, dann vergebliche Belagerung von Marseille; die Aufhebung der Belagerung am 20. Sept. 1524, in Paris durch ein Te Deum gefeiert, Champollion, *Captivité*. Ebendort die Vollmacht Franz' I zur Regentschaft für seine Mutter vor dem Aufbruch nach Italien. Über den neuen Connétable die Darstellungen von Aubert (*Tours 1885*) und F. Decrue, *Anne de Montmorency, à la cour, aux armes et au conseil du roi François I (Paris 1885)*. Nachfolger Bonnivets als Admiral wurde 1525 Philippe de Chabot, Sieur de Brion, der am 4. Dez. 1524 vor Pavia an die Regentin schrieb, man hoffe, daß die Stadt bald falle; der König selbst an Montmorency am 27. Okt. aus der Certosa vor Pavia, Champollion, 35, 39.

Gattinara verbreitete sich in seiner Autobiographie, 297—99, über frühere Möglichkeiten seiner Erhebung zum Cardinal. Sein vertrauliches Schreiben vom 18. Oktober, daß er den Erzbischof von Capua (Schönberg) nach Kräften empfangen werde, oben S. 157: *et ne vous debvez esmerveiller, M. de Bouclans, si je désire fere honneur audit archivesque, car peult estre que, si ledit archivesque me tient les propos, que le pape et luy ont tenu en Rome à mon maistre d'hotel, comme je crois qu'il fera, je suys homme pour non poinct reffuser l'offre pour me tirer dehors de misère et de nécessité; non pas, pour laisser le service de S. M^{te}, auquel suys trop mieulx affecté et enclin, qu'il ne extime, mays*

[189] *pour avoir moyen de pouvoir mieulx servir, non pas de la sorte que le cardinal d'Angleterre sert son maistre, ny de la sorte que pape Adrien usa aprèsson exaltacion, mays — de telle sorte, que tout le monde cogneistra que le pain que je mangie de ceste maison n'aura esté mal employé, — mit weiteren Scherzen: quand je seray pape, je seray content davantaige de vous bailler ung chapeau et un aultre à votre femme avec ung manteau, qui vous puisse couvrir toutz deux;* gleichzeitig empfahl er dem Kaiser die Fürbitte für florentiner Kaufleute, die wie alle Kaufleute für ihn wichtig seien, zumal der Papst selbst Florenz regiere.

190 Verhandlungen Clemens' VII mit Lannoy, Mignet II, 20; mit Franz I, Mignet II, 24/1. Der Herzog von Albany zwang den Papst, ihm den Durchmarsch durch den Kirchenstaat zu gestatten, Bornate, 294/2, Mignet II, 24. Über Lannoys Gegenbemühungen, Falkin et Dausaert, 53. Seine Versuche durch Peñalosa zu einem Abkommen zu gelangen, Mignet II, 27. Heinrich VIII sandte Gregorio Casale an Clemens VII mit Klagen, Mignet II, 30; — Clemens VII suchte sich Karl V gegenüber zu rechtfertigen, Balan, *Mon. s. XVI. ill.* 236/37.

Zu Karls „Misstrauen gegen die eigene Einsicht“ (Baumgarten II, 374) kontrastiert selbstam der etwa Contarini gegenüber zur Schau getragene Glaube an seinen Stern und die Entschiedenheit seiner Stellungnahme zu Clemens VII. — Wichtigste Folge der Untreue Clemens' VII: das Desinteressement Karls in Sachen Luthers (an Cessa, 9. Febr. 1525 bei Gachard, 212): *en la materia de Luter no es tiempo ahora de hablar*, mit dem wieder durchstrichenen Zusatz *segun los officios que recibimos de su Santidad*.

Die eigenhändigen Aufzeichnungen Karls stammen entweder aus dem Ende 1524 oder aus den ersten Wochen des neuen Jahres, als der entscheidende Zusammenstoß zwischen den französischen und den kaiserlichen Truppen auch in Valladolid als bevorstehend bekannt sein konnte; sie sind zum ersten Male von mir veröffentlicht und ihrer ungewöhnlichen Bedeutung halber zugleich wörtlich übersetzt in *Ber. u. Stud.* IX (1933); im Text nur ein Auszug. Umschrift der hier neben in Faksimile gegebenen ersten Seite in den Erläuterungen zu den Schrifttafeln im Anhang, S. 428. — Der Angriff auf Neapel war inzwischen gescheitert; Lannoy aber, als vornehmster Vertrauensmann Karls in Italien und neben Cessa auch gegenüber dem Papst, hatte Sorgen genug, die Karl eher unterschätzte. Die Wendungen über das, was Gottes Gnade ihm geschenkt habe, und das Ziel des Stalienszuges lassen Gattinaras Einfluß durchscheinen; auch die Logik von dem Geldmangel zur portugie-

A

paix



Ma intention a peusye en mal affair
de ma samble q la grande polle
q adont dieu et le meilleur honneur
q plaiser a dieu commander estoit de
paix / Cest un chose fort bon
adire et mal a dire mme car ce
tun par q sans le consentement de
leaving* la partie ne la peut moue
Je lay suspenit d'istice et d'esper et
my suis a dire et encore my
pourroy Je bey a dire de gues
samble par fait bey garde q ne
la fait de l'assise de cherche et
q loy la trouve ne la fait de
getter en l'esper / Et quant con
ne la peut moue le vray honneur
de q de dire or de fait faire
un grand effort de q est bey
qst adire mal a faire difficile
bey pourment a trouer le moyen
comment loy le fera / Car en le
roy faisant Je ne fait chose qui

sischen Heirat verrät diese Schule; in der Parenthese über die Gewürze 191
wirkt sogar Gattinaras letzte Instruktion für la Chaulx nach Portugal
handgreiflich nach (oben S. 148). Das für den jungen Fürsten be-
zeichnende ungeduldige Bekenntnis zu Ehre und Ruhm findet seine un-
mittelbare Parallele in dem wenige Wochen jüngeren Brief an Lannoy
nach der Schlacht von Pavia, den ich in zwei Teilen in Ber. u. Stud.
XVII, 142 und 152 nach *Pap. d'état 1*, 265 wieder abgedruckt habe:
aydés à bien dresser les affaires, afin qu'avant que je devienne beau-
coup plus vieulx je fasse chose par où Dieu peust estre servy — contre
les infidelles. In dem Satze, die Fahrt zu unternehmen „noch in diesem 192
Herbst“ ist das *en ceste arrière sayson* (S. 259) allzu eng übersetzt; besser
wäre: „so spät im Jahre“ oder einfach „in diesem Winter“, wie (S. 260)
en cest yver (statt im „folgenden“ Winter, was sicher ungerechtfertigt ist);
dann wären alle Angaben auf das beginnende oder schon begonnene Jahr
1525 zu beziehen.

Daß Karl die Fahrt nach Italien zur Krönung unter der Voraus-
setzung seiner Verheiratung mit Isabella schon 1525 ernstlich ins Auge
faßte, lehrt die Denkschrift Carvajals, auf die man 1529 zurückgriff
(unten zu S. 237).

Zu den Rüstungen Ferdinands vgl. seine Briefe vom 5. Nov. 1524
an, besonders an Margarete (Bauer, 239): *ne fais doute que nostre*
Saint Père, le roi d'Angleterre et les Veniciens feront leur devoir et
aideront et assisteront aux affaires de S. M^{te}. Karl versprach Ferdinand
am 4. Februar Ersatz für seine Unkosten (Bauer, 250), Ferdinand schrieb
am 15. (Bauer, 265), warum er nicht persönlich ins Feld ziehen könne.

Der erste Band der großen schon zitierten Ausgabe der Berichte des
Abtes von Najera durch E. Pacheco y de Leyva (1919) geht nur bis
Ende 1523. Das Material der nächsten, noch wichtigeren Jahre ein-
weilen nur bei Gayangos in den *Calendars* oder ganz zerstreut wie bei
Villa, *Italia desde la batalla de Pavia hasta al sacco de Roma* (Ma-
drid 1885); vom Februar 1525 an in meinen Regesten, Ber. u. Stud.
XVII, 176, in die ich die wichtigsten Berichte des Lope de Soria aus
Genua, des Herzogs von Gessa aus Rom, des Alonso Sanchez aus Ve-
nedig und des Protonotar Caracciolo aus Mailand eingeordnet habe,
um wenigstens für einige Monate eine Vorstellung von der Fülle der Be-
richte zu geben, die an den Kaiserhof gelangten. Die entsprechenden Wei-
sungen des Kaisers, meist an Lannoy, in kurzen Regesten S. 181—85.
Gleichzeitig wurde Margarete sowohl von Lannoy (Wien, P. A. 92,
zum Teil bei Halkin et Dansaert), wie von Roeluy auf dem laufen-
den gehalten (bei le Clay II).

193 Das rund 4 Monate lang belagerte Pavia konnte sich kaum noch ernähren und bedurfte der Offensive. Daß Franz sie unvorsichtig annahm, war der erste verhängnisvolle Entschluß, dem weitere folgten. Quellen und Darstellungen für die Schlacht von Pavia: *Diario dell' assedio e della batt. di Pavia* von Bonardi (Pavia 1895); Guicciardini, *Storia d'It.* XV, 15; Pauli Jovii *De vita et rebus gestis Ferd. Davali, cogn. Piscarii: Ill. vir. vitae I* (Bas. 1559), p. 604—851; A. Virgili, *Otto giorni avanti alla batt.* 16.—24. febr. 1525 (*Arch. stor. ital.* 5 ser. IV, 174. 1889) und *Dopo la battaglia* (ib. VI, 267. 1891). Die französischen Schlachtenberichte vor allem bei Aimé Champollion-Figeac, *Captivité du roi François I. Coll. de docc. inéd.* I, 25 (Paris 1847). Die kaiserlichen Berichte, an den König von Portugal vom 14. März, Champollion, 64; von Pescara (24. Febr.) *Docc. ineditos XXXVIII*, 405 (Ausschnitt bei Ranke II, 391); von Lamoy (25. Febr.) *Ber. u. Stud.* XVII, 185—89. — Man beachte auch die Arazzi nach Entwürfen von Bernard von Orley: Beltrami, *La battaglia di Pavia, ill. negli arazzi del marchese del Vasto nel museo di Napoli* (Milano 1896); Morelli, *Gli arazzi ill. la batt. di Pavia* (Napoli 1899); E. Gagliardi, Die Schlacht von Pavia auf den Teppichen des Museums zu Neapel (Zürich 1916/17). Auch sonst wurde die Schlacht oft dargestellt, so von Wolf Huber, wohl für den Schlachtenzyklus des Herzogs Wilhelm von Bayern: *Katalog der Altdorfer-Ausstellung* (München 1938). Halkin et Dansaert reproduzieren Schlachtenbilder auf Taf. IV—VI. — Weiter, etwa über Alarcon: Antonio Suarez de Alarcon, *Comentarios de los hechos del señor Alarcon, marques de Valle Siciliana, y de las guerras en que se hallò por espacio de 58 años* (Madrid 1665). — Liste der gefallenen und gefangenen Franzosen bei Santa Cruz II, 94 ff. und Champollion, 85—88: die Marschälle Chabannes de Joir, le Bâtard de Savoie, Bonnivet, M. d'Alençon u. a. (vgl. auch *Ann. de la soc. d'hist. de la Flandre*, 2. ser. IX, 317). G. Pollaroli, *La cattura di Francesco I e sua prigionia in Italia. R. dep di stor. patr. Cremona 1938*. Schottenloher, 40703/25, 52019.

Darstellungen von Ranke II, 216—23, Mignet und de Leva a. a. D. Ausgiebiger von K. Häbler, *Die Schlacht bei Pavia, quellenmäßig, Forsch. z. d. Gesch.* XXV, 511 (1885); kriegsgeschichtlich Jähns, *Gesch. Auff.* (1903) und R. Thom (Berlin 1907). Beiträge von Bernoulli, *Anz. f. Schweizer Gesch.* XXIII, und v. Borries, *Über Franz' Gefangennahme, D. Zf. f. Gesch. Wiss.* VI (1891).